

Wird nach dem Verfahren des Patentes 100242 Zinkoxydhydrat durch Fällung der kupferfreien Chlorzinklauge mit Kalkmilch erzeugt, so beobachtet man, dass das zuerst erhaltene Zinkoxydhydrat immer chlorhaltig ist; um dieses Chlor zu entfernen, erhitzt man das Zinkoxydhydrat in einem passenden Ofen in Gegenwart von Luft auf Rothglut. Durch dieses Erhitzen wird beinahe das gesammte Chlor in Form flüchtiger Chloride, Salzsäure oder freien Chlors entfernt; die Dämpfe, welche stark zinkhaltig sind, werden condensirt und die erhaltene Zinklösung geht in den Process zurück.

Patentanspruch: Verfahren zur Behandlung von Erzen, welche Kupfer, Zink und Blei in inniger Mischung enthalten, gemäss Patent 100242, dadurch gekennzeichnet, dass das durch Kalkmilch ausgefällte chlorhaltige Zinkoxydhydrat durch Erhitzen auf Rothglut bei Zutritt von Luft von seinem Chlorgehalt befreit wird.

Gewinnung von reinem Blei und reinem Silber aus silberhaltigem Bleiglanz durch Scheidung mittelst Einblasens von Luft in den geschmolzenen Bleiglanz in einen silberhaltigen und einen silberfreien Theil. (No. 120028. Vom 16. November 1899 ab. Antonin Germot in Asnières b. Paris.)

Patentanspruch: Verfahren zur Gewinnung von reinem Blei und reinem Silber aus silberhaltigem Bleiglanz durch Scheidung mittelst Einblasens von Luft in den geschmolzenen Bleiglanz in einen silberhaltigen und silberfreien Theil, dadurch gekennzeichnet, dass eine Oxydation des verflüchtigten silberfreien Bleiglanzes durch Ausschluss der atmosphärischen Luft vermieden wird, so dass einerseits der silberfreie Bleiglanz für sich auf reines Blei verarbeitet, andererseits die Entsilberung auf den unverflüchtigten Theil des das gesammte Silber enthaltenden Bleiglanzes beschränkt werden kann.

Wirtschaftlich-gewerblicher Theil.

Die Thätigkeit des englischen Patentamtes im Jahre 1899.

N. Die Zahl der Patentanmeldungen, welche i. J. 1898 um 3303, d. i. 10,7 Proc. zurückgegangen war, nahm i. J. 1899 um weitere 1864, d. i. 6,8 Proc. ab. Es wurden 20015 vorläufige und 14 005 vollständige Specificationen eingereicht und 14 160 Patente erteilt, während 11 650 Patente abgelaufen oder sonst erloschen sind, so dass die Zahl der bestehenden Patente um 2510 sich vermehrt hat.

Von den Patentanmeldungen entfallen 15 340 auf England und Wales, 3022 auf die Verein. Staaten, 2921 auf Deutschland, 1116 auf Schottland, 1031 auf Frankreich, 413 auf Oesterreich, 396 auf Irland, 208 auf Belgien, 163 auf Canada, 137 auf die Schweiz, 125 auf Russland und 112 auf Italien; die Zahl der Anmeldungen aus anderen Staaten beträgt weniger als 100. 340 Patentanmeldungen unterstanden dem Schutze der internationalen Convention vom J. 1883, davon 185 von den Verein. Staaten, 95 von Frankreich, 15 von Belgien, 13 von Schweden, 11 von Italien, 9 von Neu-Seeland, 7 von Norwegen, 3 von der Schweiz, 1 von Dänemark und 1 von Spanien.

Durchschnittlich entfallen auf 100 Patentanmeldungen 50 Ertheilungen. Von je 139 ertheilten Patenten wurden 31 für 5 Jahre in Kraft erhalten, 23 für 6, 18 für 7, 15 für 8, 12 für 9, 11 für 10, 9 für 11, 8 für 12, 7 für 13 und 5 für 14 Jahre.

Die grösste Zunahme an Patentanmeldungen zeigt die 2. Classe: Acids and Salts, Organic etc., zu welcher die Farbstoffpatente gehören. Die Anmeldungen dieser Classe haben sich in den letzten 15 Jahren mehr als verfünffacht.

Die Zahl der angemeldeten Gebrauchsmuster betrug 19 495 (20 049 i. J. 1898), von welchen 18 470 (18 830 i. J. 1898) erteilt wurden;

den; die der Waarenzeichen 8927 (9767 i. J. 1898), von denen 37 77 (3437 i. J. 1898) erteilt wurden.

Die Einnahmen an Patentgebühren beliefen sich auf £ 202 977 (£ 200 418 i. J. 1898), der Gebrauchsmustergebühren auf £ 3287 (£ 3574 i. J. 1898), der Waarenzeichengebühren auf £ 11354 (£ 10891 i. J. 1898); die Totalerinnahmen auf £ 225 700 (£ 223 419 i. J. 1898); die Totalausgaben auf £ 123 216 (£ 101 049 i. J. 1898). Die erlöhten Ausgaben haben ihren Grund hauptsächlich in der Errichtung eines neuen Patentamt-Gebäudes, das bis zum Jahre 1902 fertig gestellt werden soll.

Tagesgeschichtliche und Handels-Rundschau.

Berlin. Im Reichstage wurde das Weingesetz in dritter Lesung durch Annahme der Beschlüsse zweiter Lesung erledigt. Die Resolution betr. Erlass eines Reichsgesetzes zur Nahrungsmittel-Controle durch besondere Beamte wurde angenommen. — Eine im Reichstage eingebrachte Interpellation betr. die Griesheimer Katastrophe gab dem Staatssecretär Grafen Posadowsky Veranlassung, zu erklären, dass bei Concessionirung und Beaufsichtigung der in Rede stehenden Fabrik den gesetzlichen Bestimmungen in jeder Hinsicht genügt worden sei und dass nur zu prüfen bliebe, ob in Rücksicht auf die erst jetzt erkannte grössere Gefährlichkeit der Pikrinsäure für die Pikrinfabriken strengere Vorschriften erlassen werden müssten. S.

Manchester. Die Untersuchung der Chilworth-Explosion¹⁾ ergab, dass dieselbe durch einen Arbeiter verursacht wurde, der Nagelschuhe trug. Er hatte ein Fass Pulver zum Schrothaus

¹⁾ Zeitschr. angew. Chem. 1901, 203.

zu bringen, glitt auf einer Schiene aus, und ein so entstandener Funke verursachte die Entzündung. In einem officiellen Circular wurden nunmehr alle Pulverfabrikanten aufgefordert, die Benützung von eisenbeschlagenen Schuhen bei allen Angestellten strengstens zu untersagen. — Die Zuckerfabrik Crosfield, Barrow and Company, Liverpool, welche vor ungefähr 18 Monaten den Betrieb eingestellt hat²⁾, wird denselben in den nächsten Wochen wieder in vollem Umfang aufnehmen. — Neugegründet wurde die Tin Recovery Syndicate, Limited (Actiencapital £ 10 000) zur Zinngewinnung aus Weissblechabfällen. Die zunächst zu errichtende Versuchsanlage wird 50 t Abfälle pro Monat verarbeiten. — Eine andere neue Gesellschaft ist die Smokeless Chimney Co., Limited (Actiencapital £ 60 000) zur Ausnützung des Lowe'schen Patentes (Engl. Pat. 1897, No. 22 614) der Rauchvermeidung durch Zutritt vorgewärmter Luft zur Feuerung. — In englischen Kohlenbergwerken wurden im Jahre 1900 1049 Arbeiter getödtet und 4683 verletzt und zwar hauptsächlich zufolge von Einstürzen. Das Ministerium des Innern entsandte deshalb kürzlich 4 Inspectoren nach Frankreich zum Studium der in dortigen Kohlengruben zur Verminderung solcher Einstürze getroffenen Vorkehrungen, und auf Grundlage ihres Reports wird das Home Office neue Verordnungen für den Kohlenbetrieb erlassen. N.

Chicago. Das Gesamtcapital der im Monat März in den östlichen Staaten mit 1 Million Doll. Capital neugebildeten Handelsgesellschaften stellte sich auf 190 $\frac{1}{2}$ Millionen Doll. gegenüber 502,9 Millionen Doll. im gleichen Monat v. J. Auf den Staat New Jersey entfielen 146 750 000 Doll., auf Delaware 29 750 000 Doll., auf West-Virginia 14 000 000 Doll. — In Texas sind in dem neuen Öl-District nunmehr bereits 5 mächtige Ölquellen angebohrt worden, in Folge dessen der Werth von Grund und Boden noch höher gestiegen ist und die Zahl der neugebildeten Ölgesellschaften beständig wächst. Bis jetzt sind in diesem Staat seit Eröffnung des neuen „pools“ 44 Gesellschaften gegründet worden, deren nominelles Capital zusammen 9 $\frac{1}{2}$ Mill. Doll. beträgt. Man ist zur Zeit damit beschäftigt, alle von der Standard Oil Co. unabhängigen Gesellschaften zu einem Syndicat zu verschmelzen, welches dem Trust Concurrenz machen soll. An der Spitze des Unternehmens steht Richter Rob. A. Greer in Beaumont. — Die Zahl der in Californien gegründeten Ölgesellschaften geht bereits in die Tausende, zum grossen Theile in reinen Speculationsgesellschaften bestehend. In San Francisco hat sich eine Auskunfts-Agentur gebildet, um auswärtigen Personen genaue Nachrichten über den Stand dieser Unternehmungen, das von ihnen gepachtete oder angekaufte Land, ob mit der Bohrthätigkeit bereits begonnen, etc. zu ertheilen. Auch in Kentucky sind Anfang d. Mts. (April) mehrere Ölgesellschaften gebildet worden, um in der Wayne-Grafschaft, Kentucky, und der Fentress-Grafschaft, Tennessee, nach Öl zu bohren. Veranlassung hierzu hat die Anbohrung einer bedeutenden Ölquelle zu Sunny Brook durch die

Somerset Oil Co. gegeben. — In Fort Worth, Texas, sind 2 Gesellschaften gegründet worden, um Cottonseed-Öl zu produciren: die Stephenville Oil Co. und die Comanche Oil Mill Co., mit je 50 000 Doll. Capital; die Fabriken werden in den beiden Städten gleichen Namens errichtet. — Aus Salt Lake City kommt die Nachricht, dass die Standard Oil Co. sich für den Preis von 5 Mill. Doll. ein Patent für ein Verfahren gesichert hat, durch welches Petroleum in Gas von sehr grosser Licht- und Heizkraft übergeführt wird. Das Verfahren soll daselbst mit vorzüglichem Erfolge erprobt worden sein. — Im Staate Oregon hat soeben ein neues Nahrungsmittelgesetz die Unterschrift des Gouverneurs erhalten. Nach demselben ist der Verkauf von Oleomargarine, welche butterähnlich gefärbt ist, gänzlich verboten. Käse ist mit der Bezeichnung „full cream“ oder „skimmed“ zu versehen. Apfelwein darf weder künstlichen Farbstoff noch Säuren enthalten. Alle Nahrungsmittel, Getränke, Gewürze (und künstlichen Düngemittel) müssen mit einer Etikette versehen sein, welches genauen Aufschluss über ihre Natur und etwaigen Zusatz von Verfälschungstoffen giebt. Bei Fruchtgelees ist anzugeben, welche Mengen von Gelatine bei ihrer Herstellung verwandt worden sind. Butter, welche mehr als 14 Proc. Wasser enthält, ist als verfälscht zu betrachten. Milch muss mindestens 3 Proc. Butterfett enthalten. Zuwiderhandlungen sind mit Geldstrafen von Doll. 25 bis Doll. 100 oder Gefängniss von 30 Tagen bis 6 Monaten bedroht. M.

Personalnotizen. Der Privatdocent Dr. Th. Remy, Berlin, ist zum etatsmässigen Professor der Landwirthschaftlichen Hochschule zu Berlin ernannt worden. —

Der Geh. Hofrath Prof. Dr. Nessler, Karlsruhe, ist um seinen Abschied eingekommen. Die von demselben geleitete landwirthschaftlich-chemische Versuchsanstalt wird in Folge dessen mit der landwirthschaftlich-botanischen Versuchsanstalt vereinigt werden; die Leitung des Gesamtinstituts übernimmt Prof. Behrens, bisher thätig an der Weinbauschule in Weinsberg.

Handelsnotizen. Hochofenbetrieb Grossbritanniens im Jahre 1900. Zu Ende d. J. 1900 waren in Grossbritannien 356 Hochofen im Betriebe, d. i. 52 weniger als zu Beginn des Jahres, 37 weniger als am 1. Oktober und 49 weniger als am 1. Juli 1900. —

Russlands Zuckererzeugung im Jahre 1900 und 1901. Die „Technische Gesellschaft“ zu Kiew hat die Zuckererzeugung Russlands i. J. 1900 auf 55 851 000 Pud geschätzt, wovon 11 500 000 Pud zur Ausfuhr gelangt sind. Nach der vorläufigen Schätzung wäre für d. J. 1901 ein Zuckerertrag von 48 038 000 Pud zu erwarten, wovon der inländische Markt 38 000 000 Pud aufnehmen würde.

Dividenden (in Proc.). Actien-Gesellschaft für Theer- und Erdölindustrie, Berlin 5. C. & G. Müller, Speisefett Fabrik Actien-Gesellschaft 8 (9). Rheinische Bergbau- und Hüttenwesen-Actien-Gesellschaft, Duisburg 12 (10). Odenwälder Hartstein-Industrie, Actien-Gesellschaft 7 (6). Actien-

²⁾ Zeitschr. angew. Chem. 1899, 1163.

Gesellschaft für Pappen-Fabrikation, Charlottenburg 5 (6³/₄).

Eintragungen in das Handelsregister.
Strontiania, G. m. b. H., mit dem Sitze in Magdeburg. Stammcapital 60 000 M. — Chammotte- und Dinaswerke Homburg (Pfalz), vorm. Gebr. Kiefer, Homburg (Pfalz), G. m. b. H. Stammcapital 312 000 M. — Actien-Gesellschaft für Thon- und Kalk-Industrie mit dem Sitze in Aachen. Grundcapital 350 000 M. — Berliner Kornspiritus- und Getreide-Presshefe-Fabrik Actiengesellschaft. Grundcapital 650 000 M. — Electro- und Photochemische Industrie, G. m. b. H., mit dem Sitze in Darmstadt. Stammcapital 400 000 M. — Die Firma Pommersche Dextrinfabrik Dr. B. Haber in Greifenhagen ist gelöscht worden.

Klasse: Patentanmeldungen.

- 12 o. F. 12 726. **Acetylphenylglycin-o carbonsäure**, Darstellung der neutralen Ester der —. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 9. 3. 1900.
12 p. F. 11 796. **Acrolein**, Darstellung von Verbindungen des — mit Stärke, Dextrin, Gummiarten oder Protein-stoffen. Kalle & Co., Biebrich a. Rh. 13. 4. 99
12 o. Z. 2999. **Aldehyde**, Darstellung der Anilincondensa-tionsproducte aromatischer —. Dr. Zühl & Eisemann, Berlin u. Dr. Johann Walter, Genf. 5. 5. 1900
12 o. F. 12 934. **Alkohole**, Darstellung zweierthiger cycli-scher —. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 21. 5. 1900.
22 b. B. 28 276. **Anthracenfarbstoffe**, Darstellung wasser-löslicher —. Badische Anilin- und Soda-Fabrik, Lud-wigshafen a. Rh. 21. 12. 1900.
80 b. C. 8303. **Asphaltähnliche Massen**, Herstellung. George Frederick Culmer, Chicago, V. St. A. 8. 6. 99.
23 a. Sch. 16 923. **Blumeengerüche**, Herstellung synthetischer — unter Verwendung von Methylanthranilsäuremethyl-ester. Schimmel & Co., Leipzig. 19. 7. 1900.
12 k. D. 10 975. **Cyanalkalien**, directe Darstellung von — aus Alkalimetall, Ammoniak und Kohle. Deutsche Gold- und Silber-Scheide-Anstalt vorm. Roessler, Frankfurt a. M. 15. 9. 1900.
22 b. F. 12 758. **Diamidodioxyanthrachinonsulfosäuren**, Dar-stellung von Wolle blau färbenden alkylirten —. Farb-werke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 22. 3. 1900.
22 a. O. 3330. **Diazofarbstoffe**, Darstellung von substan-tiven — aus Dioxitriazolmonosulfosäure. K. Oehler, Offenbach a. M. 24. 1. 1900.
12 b. M. 18 016. **Entwässerung** von mineralischen, pflanz-lichen oder thierischen Stoffen. Graf Botho Schwerin, Wildenhoff, Ostpr. 3. 4. 1900.
22 b. F. 12 272. **Farbstoffe**, Darstellung von — aus Naphta-zarinzwischenproduct. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 5. 10. 99.
22 h. Sch. 15 724. **Harze**, Herstellung von Ersatzmitteln für harte — aus Colophonium. Dr. Eugen Schaal und Dr. Max Schaal, Feuerbach b. Stuttgart. 3. 3. 1900.
80 b. M. 17 274. **Kalksandsteine**, Herstellung von durch Kohlsäure unangreifbaren —. Hans Christian Meurer u. Friedrich Theophil Bornmann-Zix, Zürich. 20. 9. 99.
22 a. F. 13 421. **Monosozofarbstoffe**, Darstellung brauner — aus Pikraminsäure. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 28. 11. 98.

Patentertheilungen.

- 12 p. 121 505. **Amidoketone**, Darstellung von Alkalimetall-verbindungen cyclischer —; Zus. z. Pat. 119 506. Firma E. Merck, Darmstadt. Vom 8. 8. 1900 ab.
12 o. 121 746. **m-Amidotolylloxaminsulfosäuren**, Darstellung. Schoellkopf, Hartford & Hanna Co., Buffalo, V. St. A. Vom 24. 7. 1900 ab.
12 p. 121 506. **Anhydroformaldehydanilin**, Darstellung neuer Basen aus — und seinen Homologen. Dr. E. Erdmann, Halle a. S. Vom 26. 8. 1900 ab.
26 a. 121 062. **Gas**, Herstellung. F. Mayer, Baltimore. Vom 9. 7. 95 ab.

Klasse:

- 8 k. 121 338. **Gefärbte Gewebe**, Ätzen von — durch Alu-minumpulver und Bisulfit. Kalle & Co., Biebrich a. Rh. Vom 30. 8. 1900 ab.
89 i. 120 835. **Glukose**, Gewinnung von — mittels Muce-dineen oder Schimmelpilze. L. Ch. A. Calmette, Lille. Vom 6. 7. 1900 ab.
39 b. 120 810. **Gummi**, Regeneriren. Dr. C. Th. Brimmer, München. Vom 31. 12. 99 ab.
39 b. 121 316. **Guttapercha**, Herstellung eines Ersatzmittels für —. L. H. Lang, Strassburg i. E. Vom 10. 8. 99 ab.
22 e. 120 900. **Indigo**, Darstellung von — und seinen stickstoffalkyilirten Derivaten. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. Vom 3. 7. 1900 ab.
8 k. 121 450. **Indigoküpen**, Herstellung von — mittels fein vertheilten Indigos. Badische Anilin- und Soda-Fabrik, Ludwigshafen a. Rh. Vom 24. 10. 99 ab.
8 k. 121 655. **Indigopaste**, Herstellung einer leicht flüssi-gen und nicht absetzenden —. Badische Anilin- und Soda-Fabrik, Ludwigshafen a. Rh. Vom 7. 12. 99 ab.
12 i. 120 832. **Kieselerde**, Reinigen von —, Silicaten etc. von Eisen. W. W. Pilkington, Prescott u. W. R. Ormandy, St. Helens, Engl. Vom 7. 11. 99 ab.
12 p. 121 437. **Kleber**, Bearbeitung von — und kleber-baltigem Material. Dr. L. Sarason, Berlin. Vom 13. 11. 98 ab.
22 i. 121 422. **Klebstoff**, Herstellung eines — aus ent-zuckerten Rübenschnitzeln. Chemische Fabrik Betten-hausen Marquart & Schulz, Bettenhausen-Cassel. Vom 4. 5. 99 ab.
12 i. 121 221. **Kohlensäure**, Umwandlung von — in Kohlen-oxyd auf elektrischem Wege. W. Engels, Essen, Ruhr. Vom 21. 9. 98 ab.
22 h. 121 342. **Lacke**, Herstellung. Dr. Zühl & Eisemann, Berlin. Vom 4. 7. 1900 ab.
22 f. 119 693. **Leuchtgas**, Nutzbarmachung der im — ent-haltenen Kohlensäure. R. Pippig, u. Dr. O. Trachmann, Kiel. Vom 14. 2. 1900 ab.
26 d. 121 064. **Leuchtgas**, Reinigen; Zus. z. Pat. 119 884. R. Pippig und Dr. O. Trachmann, Kiel. Vom 22. 7. 1900 ab.
8 i. 121 209. **Linoleum**, Herstellung von — ohne Ver-wendung von oxydirtem Leinöl. L. P. Hviid, S. Amundsen und E. A. Rasmussen, Kopenhagen. Vom 21. 11. 99 ab.
12 k. 121 222. **Melasseentzuckerung**, Verarbeitung der braunen Abfallaengen der — und ähnlicher, organisch gebundenen Stickstoff enthaltenden Abfälle; Zus. z. Pat. 118 795. Dr. E. Besemfelder, Charlottenburg. Vom 6. 2. 1900 ab.
53 g. 120 976. **Melassefutter**, Herstellung. J. H. Speyerer, Köln-Lindenthal. Vom 19. 11. 98 ab.
40 a. 121 324. **Metalle**, Gewinnung von — aus Schwefel-erzen oder Hüttenproducten. Siemens & Halske, Aktien-Gesellschaft, Berlin. Vom 25. 7. 99 ab.
40 a. 120 822. **Metallsulfate**, Herstellung von — aus Met-allsulfiden. O. Meurer, Köln. Vom 10. 5. 98 ab.
12 p. 120 047. **Morpholin**, Darstellung des — und seiner Derivate. Dr. W. Markwald u. Dr. M. Chain, Berlin. Vom 9. 2. 1900 ab.
22 f. 120 322. **β -Naphthylaminmonosulfosäuren**, Darstel-lung rother Farblacke aus — und β -Naptol; Zus. z. Pat. 112 833. Badische Anilin- und Sodafabrik, Ludwigshafen a. Rh. Vom 16. 1. 1900 ab.
12 i. 120 136. **Natriumsuperoxydhydrate**, directe Darstellung von — aus festem Natriumsuperoxyd. G. F. Jaubert, Paris. Vom 18. 2. 1900 ab.
78 c. 120 562. **Nitrocellulose**, Steigerung der Beständig-keit von —. A. Luck, Brencote u. Ch. F. Cross, New-Court. Vom 18. 4. 99 ab.
12 q. 120 345. **Nitro-m-phenyldiaminsulfosäure**, Dar-stellung. Badische Anilin und Sodafabrik, Ludwigshafen a. Rh. Vom 30. 9. 99 ab.
12 q. 119 902. **Nitrosobasen**, Haltbarmachen. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. Vom 4. 8. 99 ab.
12 q. 120 689. **Silberverbindungen**, Darstellung alkalischer, Eiweiss nicht coagulirender — in fester Form; Zus. z. Pat. 74 634. Chemische Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering), Berlin. Vom 3. 6. 1900 ab.

Verschiedenes.

Die Frankfurter Transport-, Unfall- und Glasversicherungs-Actien-Gesellschaft, mit

welcher der Verein deutscher Chemiker einen besonderen Vertrag abgeschlossen hat, der den Mitgliedern des Vereins beim Abschluss von Versicherungsverträgen weitgehende Vortheile gewährt, theilt dem Geschäftsführer mit, dass in die Versicherungsverträge die folgende Klausel aufgenommen wird:

„Es wird von der Gesellschaft documentirt, dass Unfälle, hervorgerufen durch Einathmung plötzlich ausströmender Gase, Dämpfe oder Staubwolken infolge einer Explosion (Platzen eines Ballons oder Cylinders), nicht nur für den Todesfall, sondern auch für den Invaliditätsfall und Anspruch auf entsprechende Tagesentschädigung gedeckt sind. Dagegen sind alle Erkrankungen von der Versicherung ausgeschlossen, welche durch infolge der Berufsthätigkeit sich vollziehende allmähliche Einathmung von Gas, Dämpfen, Dünsten oder dergl. hervorgerufen werden.“

Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, dass die Anstalt, welche über ein Grundcapital von 5 Mill. und Gesamt-Garantiemittel von über 10 Mill. M. verfügt, ausser der persönlichen Einzelunfallversicherung auch die Haftpflichtversicherung in allen Arten, ferner die Einbruchdiebstahl-Versicherung und die Unfallversicherung für herrschaftliche Pferde, Wagen und Geschirre, mit den vorzüglichsten Einrichtungen betreibt.

Lebensversicherungs- und Ersparniss-Bank in Stuttgart.

Mit dem Schluss des alten Jahrhunderts hat der Versicherungsbestand dieser mit dem Verein deutscher Chemiker in Vertragsverhältniss stehenden Gesellschaft die Höhe von 600 Mill. M. überschritten; er betrug Ende 1900 102 495 Policen über M. 601 913 399. Zu erledigen waren 8394 Anträge mit M. 52 708 830, wovon 6593 Anträge mit einer Versicherungssumme von M. 40 845 400 zur Aufnahme gelangten. Der Abgang blieb in normalen Grenzen. Abgesehen von der Alters- (Aussteuer-) Versicherung kamen für Todesfälle zur Auszahlung M. 7 125 158; der Abgang durch Fälligkeit des Capitals bei Lebzeiten (alternative Versicherung) belief sich auf M. 2 695 557; der vorzeitige Austritt durch Rückkauf und Aufgabe der Versicherung betrug nur 0,9 Proc. des im Laufe des Jahres auf den Todesfall versichert gewesenen Capitals. Der Reinzuwachs in 1900 beziffert sich im Ganzen auf 3402 Policen über M. 24 217 776. Die finanziellen Ergebnisse des Jahres 1900 sind noch nicht zahlenmässig genau festgestellt. Doch lässt sich bereits soviel sagen, dass sie hinter den Resultaten des Vorjahres nicht zurückstehen. — An Dividenden erhalten die Versicherten in 1901 die gleichen Sätze wie in 1900.

Verein deutscher Chemiker.

Hauptversammlung 1901

in Dresden, vom 29. Mai bis 1. Juni 1901.

Festplan.

Mittwoch, den 29. Mai.

- A. Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: Sitzung des Gesamt-Vorstandes in dem Konferenzzimmer der Königl. Technischen Hochschule.
- B. Nachmittags: Besichtigungen je nach Wahl der Theilnehmer.
Nachmittags 2—3 Uhr: Dresdener Molkerei, Gebrüder Pfund, Bautznerstrasse 79. Königl. Fernheizwerk, Stallstrasse. Städtische Gasanstalt in der Neustadt, Friedensstrasse. Städtisches Elektrizitätswerk Altstadt, Wettinerplatz.
- C. Abends 8 Uhr: Empfangs- und Begrüssungsabend in den oberen Sälen des Königl. Belvédère auf der Brühl'schen Terrasse (Bierabend).

Donnerstag, den 30. Mai.

- A. Vormittags 10 Uhr: Haupt-Versammlung in der Aula der Technischen Hochschule.
Ansprachen.
Geheimer Regierungsrath Professor Dr. Otto Witt: „Über die Ausbildung der Chemiker für die Technik“.
Director Dr. Edmund von Lippmann: „Chemische Kenntnisse vor tausend Jahren.“
- C. Nachmittags 3 Uhr: Geschäftliche Sitzung in der Aula der Technischen Hochschule.
- B. Abends 7 Uhr: Festvorstellung im Königl. Opernhaus.

NB. Die Eintrittskarten sind auf die Festkarte im Geschäftsbureau bis spätestens nach Schluss der Festsitzung zu entnehmen.

Freitag, den 31. Mai.

- Vorträge in der Technischen Hochschule.
Aula.
Vormittags 9 Uhr: Geheimer Hofrath Professor Dr. Walther Hempel: „Calorimetrie der Gase“.